Stefan Vögel

OMAR - Der perfekte Mann

Komödie, Schauspiel
4D 3H
1 Dek.
zur Verfilmung empfohlen

„Welchen Mann kann man auf Standby schalten? Ich wünschte, ich HÄTTE sowas in meiner Firma.“

Stefan Vögels weitsichtige Komödie über die Notwendigkeit der allzu menschlichen Fehler und Sollbruchstellen.

Gibt es ihn wirklich, den perfekten Mann? Aus Fleisch und Blut? Oder muss man ihn erst erfinden und als Roboter programmieren? Stefan Vögel spielt mit Wunschvorstellungen zur Optimierung der männlichen Spezies und führt Versuchskaninchen beiderlei Geschlechts zu überraschenden Erkenntnissen.

Marie und Tim haben zur Silvesterparty geladen. Es gibt allen Grund zum Feiern. Der erfolgreiche Bauingenieur hat ein Staudammprojekt in Ägypten abgeschlossen, und Marie, die sich als kognitive Psychologin mit dem menschlichen Bewusstsein beschäftigt, hat ein Softwareprogramm zur Abbildung neuronaler Netze mitentwickelt. Ihrem Team ist es gelungen, das menschliche Gehirn nicht nur vollständig auf einem Computer abzubilden, sondern es mittels Lasertechnik im Gehirn eines anderen Menschen zu implementieren. Wann ist seine Kapazität erschöpft? Wie viele Persönlichkeiten kann sein Speicher in sich beheimaten? Für die Erforschung dieser Fragen gibt es grünes Licht im neuen Jahr. Am Abend trudeln das befreundete Ehepaar Greta und Benno, Tims quirlige jüngere Schwester Dominique und die taffe Unternehmensberaterin Alice ein. Alice ist Maries beste Freundin und Tims beste Feindin. Doch für Wortgefechte ist heute keine Zeit, denn es gibt einen Überraschungsgast. OMAR, Maries wandelndes Forschungsresultat, der „Optimized Man with Adaptive Responses“, der optimierte Mann mit anpassungsfähiger Reaktion.

Omar schlägt voll ein. Nicht nur bei den Damen, die alle Register ziehen und um seine Gunst buhlen. Omar sagt jeder Frau das, was sie hören will. Er entzückt die intellektuelle Alice ebenso wie die einfach gestrickte Greta und die naiv romantische Dominique. Omar scheint direkt in ihre Herzen zu blicken und ihre geheimen Sehnsüchte aufzuspüren. Aber auch Benno, der beim Anblick seiner in Omars Armen Tango tanzenden Gattin erloschene Gefühle der Eifersucht

wieder spürt, zieht der Supermann in seinen Bann. Mit einigen Tipps bringt Omar den ehemüden Benno wieder auf Vordermann und animiert ihn zur forschen Rückeroberung seiner beinahe abtrünnigen Frau. Greta entgeht die Verwandlung ihres Gatten nicht. Sie wirft ihre Pläne, sich einen Liebhaber zu angeln, über Bord und macht sich mit Benno zum erotischen Auftakt ins neue Jahr auf den Heimweg.

Am nächsten Tag trifft sich die Runde zum Brunch. Omar und Alice sind immer noch hier. In der Nacht wurde alles andere als Gehirne erforscht. Marie erkennt, dass ihr das Experiment entgleitet. Wer ist Omar wirklich? Und welche Geheimnisse verbergen sich hinter der perfekten Fassade? Ist der, der so perfekt scheint, gar nicht so perfekt? Lieben die Frauen, aber auch Männer, nicht eher die Ecken und Kanten? Eine feinsinnige Komödie über die Ohnmacht des Gehirns und die Unbestechlichkeit des Herzens.

Stefan Vögel
(* 1969 in Bludenz)

Stefan Vögel wuchs in Vorarlberg auf, studierte zunächst Wirtschaftsinformatik an der Universität Zürich, bevor er sich 1993 ganz dem Theater widmete. Er ist als Schauspieler, Kabarettist und Autor tätig.

Erste Erfolge feierte Stefan Vögel mit seinem Mundart-Kabarett „Grüß Gott in Voradelberg“, das in mehreren Fortsetzungen zu einem der erfolgreichsten Vorarlberger Bühnenstücke avancierte. Gemeinsam mit dem Kabarettisten Hartmut Hofer gründete er 2006 das Vorarlberger Volkstheater. 2017 wurde seine Komödie „Arthur & Claire“ mit Josef Hader und Hannah Hoekstra in den Hauptrollen verfilmt.

Er zählt zu den meistgespielten Dramatiker:innen des deutschen Sprachraums. So war etwa in der Spielzeit 2018/19 sein Stück „Die Niere“ mit 239 Aufführungen das meistaufgeführte zeitgenössische Stück der Saison in Deutschland, Österreich und der Schweiz. 2021 wurde es unter dem Titel „Risiken und Nebenwirkungen“ u. a. mit Samuel Finzi und Pia Hierzegger fürs Kino verfilmt.